

Liebeszene im April

Autor(en): **Pfeifer, Tadeus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-596644>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tadeus Pfeifer

Liebeszene im April



Personen:
Miss World 1981
April

Miss World sitzt, wie man das von Zeitungsphotos her kennt, auf ihrem Thron. Sie hat ein Szepter in der Hand, quer über ihre Brust spannt sich ein Band, auf das «Miss World 1981» gedruckt ist. Sie lächelt unentwegt. Sie langweilt sich.

Miss World: Und das Ganze ist eine Sauerei. Und überhaupt, meine Damen und Herren, bin ich eine Klischeefigur, eine, der den lieben langen Tag lang nie nichts passiert oder zustösst. Ich habe einen Mann – nicht gerade ein Schönheitskönig – und ein paar Verträge mit Werbeagenturen. In zehn Jahren bin ich alt. Du liebe Zeit. Und in einem *lustigen* Theaterstück träte jetzt ein Mann auf, ein *Mann* –

Auftritt April, eine allegorische Figur, ein wilder Kerl, gross in Pose.

Miss World: Himmel, wer sind denn Sie?

April: Ich bin der April!

Miss World: Das ist eine Auskunft. April, April! Ist heute der Erste? April? April? Nie gehört, den Namen. Und wo kommen Sie her, Herr April?

April: Ebenso gut fiel ich vom Himmel, wie ich von der Strasse hereinkam.

Miss World: Dann nichts wie fort wieder hinaus auf die Strasse. Sie machen einen ziemlich windigen Eindruck auf mich.

April: Du langweilst dich. Schönheit ist immer langweilig. Kennst du den Kindervers: Ich sitze hier und schneide Speck, und wer mich lieb hat, holt mich weg?

Miss World: Wer mich lieb hat, bestimme ich.

April: Ich hol' dich weg. Solange ich hierbleibe.

Miss World: Wohin holen Sie mich?

April: Auf einen Spaziergang auf den Mond?

Miss World: Langweiler.

April: Auf einen Wettlauf um die Erde?

Miss World: Schwatzkopf.

April: Auf einen Flug quer gegen die Zeit?

Miss World: Bald ist Mai. Hauen Sie ab!

April: Ich habe Hunger.

Miss World: Ich habe Durst.

April: Trink.

Miss World: Friss.

April: Ich lade dich ein.

Miss World: Ich stifte den Speck.

April: Dich selbst.

Miss World: Da kannst du kauen!

April (grinst): Chaketronen!

Miss World: Willst du mich verführen?

April: Was würde das heissen?

Miss World: Das würde heissen, was du zu bieten hättest.

April: Einen ganzen Monat.

Miss World: Ich hab' noch acht weitere.

April: Vorhin dachtest du, es sei der Erste – und jetzt fürchtest du dich vor dem Dreissigsten!

Miss World: Also heutzutage schläft doch jede mit jedem!

April: Wie's gerade kommt, ja. – Käm's?

Miss World: Was würde das heissen?

April: Das würde heissen: Schau mich an.

Miss World: Liebe Zeit! Dem sag' ich kompliziert!

April: Dummerchen. Was siehst du?

Miss World: Na und? Das hat mein Alter auch.

April: O Wohltat der Langeweile! Ein alltäglicher Moment, der immerfort dauert! Miss World, mein Mädchen, du weisst es nur nicht: Du hast das grosse Los gezogen, Miss World, den Glückstreffer, du bist unendlich glücklich! Was wünschst du dir noch?

Miss World: Alles! Alles! Nichts habe ich. Kannst du mir: alles geben?

April: Ja.

Miss World: «Ja!» sagt er! Einfach: «Ja!» Bist du ein Held?

April: Ich werde dir alles geben, was du hast.

Miss World: Ich habe nichts. Ich besitze einen Farbfernseher und einen VW und ein paar Verträge mit Werbeagenturen.

April: Ich werde dir zeigen, was du hast. Es ist mehr, als alle andern haben.

Miss World: Was ist es denn?

April: Zorn.

Miss World: Das versteh' ich irgendwie.

April: Siehst du. Und so und deshalb

und weil das und trotzdem liebe ich dich.

Miss World: Versteh' ich nicht.

April: Nein, das verstehst du nicht. Aber das macht nichts. Der Grund ist unwichtig. Was passiert, das zählt. Willst du mich lieben?

Miss World: Nee.

April: Du willst nicht. Das wäre ein Grund, es zu tun. Aber so einfach ist es nicht.

Miss World: Du bist eine Niete.

April: Ja.

Miss World: Ich mag Nieten.

April: Ein Jahr ist gestrichen! Bleibt ein Monat übrig?

Miss World: Das fragt man keine Schönheitskönigin.

April: Ich kann ja nur dein König sein, Schönheitskönigin, wenn ich ein Volk habe.

Miss World: Aber ein Volk kann gut ein Volk sein, Herr April, ohne einen König zu haben.

April: Wie platt.

Miss World: Vor wem versteckst du dich?

April: Ach, nur so vor dir.

Miss World: Faselhans.

April: Firlfanz.

Miss World: Wie lang das dauert!

April: Einen Monat?

Miss World: Wenn ich ein Jahr Zeit habe?

April: Gib mir deine Hand.

Miss World: Küsst mich!

April (küsst sie lang und leidenschaftlich.)

Miss World: Wenn du dann gegangen bist, wirst du wiederkommen?

April: Warum fragst du, was du weisst?

Miss World: Ich dachte nur, vielleicht bleibst du da.

April: Gehn wir.

Miss World: Komm.

Beide ab.